

Universität Trier  
FB I - Bildungswissenschaft  
Seminar: Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und Zivilgesellschaft (11770)  
Dozent: Dr. Lothar Müller  
Semester: SoSe 2011

# Stundenentwurf - Zwangsprostitution



Claudia Baum, Derya Gül, Christoph Repplinger, Kathrin Schuster, Annika Wittke

## **Inhaltsverzeichnis**

		Seite
I. Einführung in die Unterrichtsstunde	Annika Wittke	1
II. Didaktische Analyse	Kathrin Schuster	2
III. Stundenraster	Christoph Repplinger	3
IV. Lernziele	Claudia Baum	4
V. Ablauf der Unterrichtsstunde Teil 1	Derya Gül	5
VI. Ablauf der Unterrichtsstunde Teil 2	Annika Wittke	6
VII. Anhang		9

## **I. Einführung in die Unterrichtsstunde**

Annika Wittke

Die folgende Stunde ist für eine zwölfte Klasse der gymnasialen Oberstufe konzipiert. Wahlweise kann die Unterrichtsstunde im Geschichts- oder im Sozialkundeunterricht durchgeführt werden. Behandelt wird das Thema „Zwangsprostitution“ als exemplarisches Beispiel für heutige Sklaverei.

Zwar ist den meisten Schülern der Begriff „Zwangsprostitution“ wohl ein Begriff, doch werden vermutlich nur wenige Schüler/innen näher mit der Thematik vertraut sein. Es handelt sich um ein höchst aktuelles Thema, über das in der Gesellschaft und auch in der Öffentlichkeit jedoch zumeist geschwiegen wird. Es ist von besonderer gesellschaftlicher Präsenz ist und hat eine hohe Gegenwartsbedeutung, ohne dass sich viele Menschen derer bewusst sind. So ist es kaum jemanden bekannt, dass nach dem Lagebild des Bundeskriminalamtes (BKA) jährlich in der Bundesrepublik im Durchschnitt 700-1000 Frauen registriert werden, die als Opfer von Menschenhandel erkannt wurden. Dies ist jedoch nur die offizielle Zahl. Alle Expertinnen und Experten sind sich darüber einig, dass das nur die Spitze des Eisberges ist. Es wird geschätzt, dass jährlich mehr als 10.000 Frauen in der Bundesrepublik zur Prostitution gezwungen und bzw. oder ausgebeutet werden. Innerhalb Europas schätzt man die Zahl der geschleusten, gehandelten und ausgebeuteten Frauen auf Hunderttausende. Die meisten Frauen sind zwischen 18 und 25 Jahren alt. Die Zahl der minderjährigen Opfer ist nicht unerheblich. Besonders dramatisch ist das große Dunkelfeld der unerkannten Opfer.<sup>1</sup>

In dieser Stunde soll den Lernenden, Hintergrund- und Faktenwissen zum aktuellen Thema der Zwangsprostitution vermittelt werden. Da davon auszugehen ist, dass die Schüler/innen in der zwölften Klasse bereits zu einem Teil volljährig sind oder zumindest kurz vor der Volljährigkeit stehen, ist es wichtig, sie für die Thematik zu sensibilisieren und bestehende Vorurteile aufgrund von Unkenntnis oder Fehleinschätzung der Motive für Prostitution zu revidieren. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, dass junge Männer dieser Altersgruppe/ Jahrgangsstufe bereits eigene Erfahrungen mit dem Besuch von Bordellen gemacht haben. Diese Unterrichtsstunde soll einen Beitrag dazu leisten, die Thematik aus der Tabuzone herauszuholen und den Schülern bewusst zu machen, dass es sich bei Zwangsprostitution um einen kriminellen Akt handelt. Die Lernenden sollen zur kritischen Reflexion auch ihres eigenen Handelns und Urteilens angeregt werden.

## **II. Didaktische Analyse**

Kathrin Schuster

<sup>1</sup> Kampagne Stoppt Zwangsprostitution. URL: [http://www.stoppt-zwangsprostitution.de/was\\_ist\\_zwangsprostitution/zahlen/](http://www.stoppt-zwangsprostitution.de/was_ist_zwangsprostitution/zahlen/). [15.07.2011].

### Exemplarität:

Das Thema Zwangsprostitution wird als exemplarisches Beispiel für heutige Sklaverei behandelt. Wahlweise kann es im Geschichts- oder im Sachkundeunterricht behandelt werden. Die Schüler und Schülerinnen sollen über dieses Thema aufgeklärt und informiert werden.

### Gegenwartsbedeutung:

Das Thema Zwangsprostitution ist in der heutigen Zeit, auch in Deutschland, sehr aktuell. Man schätzt die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland zur Prostitution gezwungenen und/ oder ausgebeuteten Frauen auf mehr als 10.000 jährlich. Gerade Jugendliche in der Oberstufe könnten in die Lage kommen, durch einen Bordellbesuch oder ähnliches, in Kontakt mit einer zwangsprostituierten Frau zu kommen.

### Zukunftsbedeutung:

Das Problem der Zwangsprostitution wird sich nicht in ein paar Jahren in Luft aufgelöst haben. Deswegen ist es sehr wichtig, diese Thematik aus der Tabuzone herauszuholen und den Schülern bewusst zu machen, dass es sich um eine kriminelle Handlung handelt. Zudem sollten die Schüler und Schülerinnen genau die Rechte kennen, die jeder Mensch hat, um gegebenenfalls etwas gegen Zwangsprostitution unternehmen zu können, wenn sie in Kontakt mit einer betroffenen Frau kommen.

### Struktur:

Der Schwerpunkt der Unterrichtseinheit liegt auf dem Thema Zwangsprostitution. Zudem sollen die Schüler und Schülerinnen über Fakten und Erfahrungen von betroffenen Frauen informiert werden. Hierzu ist es wichtig, die aktuelle Gesetzlage zu behandeln um die Rechte, die jeder Mensch hat, noch einmal zu behandeln. Vorkenntnisse über die Menschenrechte werden in der Oberstufe allerdings vorausgesetzt. Je nach Reife der Klasse könnte es Probleme geben, da die Schüler und Schülerinnen versuchen könnten, das Thema ins Lächerliche zu ziehen. Mit den richtigen Unterrichtsmaterialien wird ihnen allerdings schnell klar, dass es ein sehr ernstes Thema ist, welches unbedingt besprochen werden muss.

### Zugänglichkeit:

Um das Thema Zwangsprostitution interessant zu machen, gibt es die Möglichkeit, einen Bericht vorzulegen, aus dem das Thema aus den Augen einer betroffenen Frau geschildert wird. Wenn genügend Zeit vorhanden ist, bietet es sich auch an, ein Buch oder Auszüge aus einem Buch zu lesen, in dem das Thema Zwangsprostitution behandelt wird. Als Einstieg

eignet sich ein kurzer Film, um das Thema zu veranschaulichen und das Interesse der Schüler und Schülerinnen zu wecken.

### **III. Stundenraster**

Christoph Repplinger

Phasen	Inhalte	LZ	Methode	Sozialform	Medien	Zeit
Einstieg	Film über Zwangsprostitution	1, 8		Plenum	Beamer/Film	3
Erarbeitung I	Assoziationen zum Film	1, 6, 8	Think	EA	Karteikarten	3
Erarbeitung II	Austausch der Assoziationen	1, 8	Pair	PA	Karteikarten	5
Vertiefung I	Problematisierung	1, 8	U-G	Plenum	Tafel	4
Sicherung I	Definition von Zwangsprostitution	6, 7	L-V	Plenum	Overhead	3
Erarbeitung III	Quellen: Erarbeitung Fall- und Faktenblatt	2, 8		EA	Texte	10
Vertiefung II	Sammeln der Ergebnisse	2, 3, 5, 9, 10	U-G, F-eU	Plenum	Tafel	12
Sicherung II	Fazit	3, 4, 6, 10, 11	L-V	Plenum		3

### **IV. Lernziele**

Claudia Baum

#### Übergeordnetes Lernziel:

Schüler/innen sollen innerhalb der Unterrichtsreihe Sklaverei Zwangsprostitution als exemplarisches Beispiel für die heutige Sklaverei kennen lernen.

#### Feinziele

1. Der Unterricht soll einen Beitrag zur Sensibilisierung der Schüler/innen in Bezug auf das Thema Zwangsprostitution leisten.
2. Die Schüler/innen sollen Hintergrund – und Faktenwissen zum Thema Zwangsprostitution vermittelt bekommen.
3. Schüler/innen sollen lernen das Thema Zwangsprostitution in den Kontext von Menschenrechtsverletzungen einordnen zu können.
4. Der Unterricht soll dazu beitragen, dass Schüler/innen Zwangsprostitution als moralisches Unrecht in der Gesellschaft wahrnehmen.

5. Über die Initiierung von Gefühlen wie Mitleid, Wut, Anteilnahme und Empörung soll gelernt werden wie Schüler/innen ihre Empfindungen durch Problematisierung und Diskussion aufbereiten können.
6. Den Schüler/innen soll bewusst werden, dass Sklaverei nicht nur ein historisches Faktum ist, sondern von brisanter Aktualität in Gegenwart und Zukunft.
7. Der Unterricht soll dazu beitragen, dass die Schüler/innen die Bedeutung von „Sklaverei“ als gesamtgesellschaftliches Problem erkennen.
8. Die Schüler/innen sollen durch emotionale Inhalte und Faktenwissen ganzheitlich aktiviert werden.
9. Der Unterricht soll dazu beitragen die Schüler/innen bei der Entwicklung zu einem mündigen Staatsbürger zu unterstützen.
10. Die Unterrichtsstunde soll einen Beitrag dazu leisten, dass sich Schüler/innen darüber bewusst werden, dass ihr Handeln Konsequenzen hat und sie Verantwortung für sich und andere tragen.
11. Die Schüler/innen sollen erkennen, dass die Würde eines jeden Menschen unantastbar ist und folgend zu einem respektvollen Miteinander in der Gesellschaft angehalten werden.

## **V. Ablauf der Unterrichtsstunde** Teil 1

Derya Gül

Zu Beginn der Unterrichtsstunde wird den Schülerinnen und Schülern ein Video über Zwangsprostitution gezeigt. Das Video „Stopp Frauenhandel“ (Vgl. Material 5) ist ein Schweizer Werbespot der kurz die Geschichte von Frauen thematisiert, die in die Fänge von Menschenhändlern geraten sind. Der Fokus des Videos liegt dabei bei einer jungen Frau deren Gesicht völlig ausgezehrt und mit Schminke verschmiert ist. Das Szenarium spielt sich in einer Art Lagerhalle ab, wo eine ganze Schar von Frauen öffentlich, wie bei einer Viehauktion, zur Schau gestellt wird. Das Video zeigt folgend Männer, welche wie bei einer Auktion Gebote für die Frauen abgeben. Es wird deutlich, dass die eingangs gezeigte junge

### **ALTERNATIVE**

Neben diesem Video können ebenso andere Videos als Einstieg gezeigt werden. Hierzu kann der Spot „Krystina“ (Vgl. Material 6) der Diakonie als Alternative vorgeschlagen werden. Hierbei geht es um ein junges Mädchen, die durch ihre Mutter zur Prostitution gezwungen wird.

Frau nun verkauft worden ist. Die nächste Szene zeigt die zuvor völlig entkräftete junge Frau nun im Schaufenster eines Bordells stehen. Attraktiv zurechtgemacht ist es nun ihr Leben Männer zu „beglücken“.

Die Aufgabe der Schülerinnen und Schüler besteht zunächst darin, dem Video, ohne konkreten Arbeitsauftrag, aufmerksam zu folgen. In der Erarbeitungsphase I sollen die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit ihre Assoziationen zum Video aufschreiben. Für

#### **ERFAHRUNGEN/ABSICHTEN**

Das wichtigste Kriterium bei der Auswahl der Videos war die Angemessenheit. Viele Videos die das Internet bietet stellen Inhalte dar, bei denen es zu Problem im Unterrichtsverlauf kommen könnte. Es sollte unserer Meinung nach vermieden werden zu viel nackte Haut und gewalttätige Szenen zu zeigen. Wenn man dennoch ein Video zeigt, dass schockierend auf Schülerinnen und Schüler wirkt, sollte man nicht darauf verzichten über die Inhalte zu sprechen, denn ein emotional aufgeladenes Video alleine könnte durchaus indoktrinierend wirken. Ziel ist es emotional und kognitiv anzusprechen, den Schülern aber Freiraum für eigene Gedanken geben.

diese Phase sind drei Minuten vorgesehen. Daraufhin sollen sie in der Erarbeitungsphase II in Partnerarbeit die Gedanken, die sie auf ihre Karteikarten notiert haben, mit ihrem Nachbarn austauschen. Nach diesem Austausch sollen diese, durch die begründete Auswahl einer der Karteikarten, an die Tafel geklebt werden. Hierfür haben die Schülerinnen und Schüler 5 Minuten Zeit. Die Ergebnisse werden in einem Drei-Felder-Schema an der Tafel festgehalten (Vgl. mögliches Tafelbild: Material 1). Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler ihre

Assoziationen den drei Feldern: Fakten, Gefühle und Sonstiges zuordnen.

#### **ERFAHRUNGEN/TIPPS**

Auf Basis der Erfahrungen in der Erarbeitungsphase II ist es wichtig, dass Instruktionen schriftlich fixiert werden. Insbesondere soll genau vermittelt werden, dass jedes Paar eine Karte aufhängen muss.

Daraufhin folgt die Phase der Vertiefung. In dieser Phase sollen ca. vier Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Assoziationen erläutern bzw. problematisieren. Nach der Problematisierung folgt eine Überleitung zur Sicherung. In der Überleitung wird die Frage thematisiert, ob Zwangsprostitution ein rationales oder emotionales Thema ist. In der Phase der Sicherung wird die Definition von Zwangsprostitution am Overhead-Projektor gezeigt und vorgelesen.

#### **Mögliche Definition:**

„Zwangsprostitution ist ein gewalttätiger Eingriff in die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung und eine extreme Form der Ausbeutung von Frauen, meist im Rahmen international organisierter Kriminalität. Die Frauen erfahren dabei oft massive Gewaltanwendungen verbunden mit anderen schwersten Menschenrechtsverletzungen.“

## VI. Ablauf der Unterrichtsstunde Teil 2

Annika Wittke

Die zweite Erarbeitungsphase, die an die von Schülern und Lehrer gemeinsam erarbeitete Definition von Zwangsprostitution anschließt, stellt eine Einzelarbeit mit anschließendem Fragen entwickelndem Unterrichtsgespräch dar. Die Klasse wird in zweigeteilt, je eine Hälfte bearbeitet einen ihnen ausgeteilten Text (Materialien 2,3). Bei den beiden Materialien handelt es sich um die wahre Geschichte der aus Nigeria stammenden Zwangsprostituierten Yamina, der die

### **ALTERNATIVE:**

Die hier beschriebene EA kann auch als Gruppenarbeit durchgeführt werden. Dabei wird die Klasse in 4 Gruppen aufgeteilt, von denen jeweils 2 den Erfahrungsbericht Yaminas und 2 den Faktenbericht bearbeiten. Anschließend werden die Ergebnisse von jeweils einer Gruppe im Plenum präsentiert. Die zweite

dar. Die

Flucht

aus einem Eros-Center in Krefeld gelang. Einer der beiden Texte, die aus einem langen Bericht der Welt Online vom 30.11.2010 zusammengestellt wurden, bezieht sich mehr auf Yaminas persönliche Erfahrungen, die exemplarisch für die Erfahrungen vieler junger Mädchen, die in Deutschland zur Zwangsprostitution gezwungen werden stehen. Der zweite Text bezieht sich verstärkt auf allgemeine Fakten zum Thema Zwangsprostitution.

Die beiden Berichte sollen in der Klasse so verteilt werden, dass jeweils ca. die Hälfte der Klasse einen Bericht bearbeitet. Für das Lesen sowie das anschließende Markieren der Schlüsselbegriffe in den Berichten wird eine Bearbeitungszeit von ca. 10 Minuten einkalkuliert.

Anschließend werden die Ergebnisse der Einzelarbeitsphase in einem Fragen entwickelnden

### **TIP:**

Eigene Erfahrungen haben gezeigt, dass die Arbeitsaufträge für diese Aufgabe möglichst genau formuliert werden sollten. Dies verringert die Bearbeitungszeit und erleichtert die anschließende Arbeit im Plenum.

Unterrichtsgespräch gesichert. Für dieses wird eine Zeit von 8 bis 10 Minuten vorgesehen. Die Ergebnisse werden in einem Vier-Felder-Schema an der Tafel festgehalten (Vgl. mögliches Tafelbild: Material 4). Dabei sollen den Fakten über Zwangsprostitution die Erfahrungen und Gefühle Yaminas gegenübergestellt werden. So werden die Schüler nicht durch einseitige

Informationen indoktriniert, sondern die emotionale Seite der Gefühle und Erfahrungen wird mit Fakten untermauert und somit objektiviert. Die Schüler sollen in dieser Phase zum einen mögliche Voraussetzungen und Bedingungen, die nicht nur Yamina, sondern auch viele andere Frauen in die Zwangsprostitution geführt haben, aus den Texten herausarbeiten und bei diesen zwischen emotionalen bzw. faktischen Bedingungen unterscheiden.

In einem zweiten Schritt sollen sich die Lernenden über den Zustand der Zwangsprostitution in Europa und Deutschland im Besonderen bewusst werden. Auch hierbei werden wieder Fakten den persönlichen Erfahrungen Yaminas gegenübergestellt.

Mögliche Fragen an die Gruppe des Erfahrungsberichtes:

1) „Wie gelangen Frauen in die Zwangsprostitution? Welche Mechanismen unterstützen dieses System von Frauenhandel und Zwangsprostitution?“;

FAKTISCH: Falsche Versprechen der „Zuhälter“ auf Jobs in Europa, Nachfrage bestimmt den Markt, Zwang und Gewalt der Zuhälter machen einen „Ausstieg“ fast unmöglich, Abhängigkeit von Zuhältern, EU-Osterweiterung führt zu legalem Aufenthalt von Frauen → Probleme der polizeilichen Verfolgung

2) „Warum ist Yamina überhaupt in diese Situation gekommen?“

EMOTIONAL: Gewalt, Armut, geringe Bildung, Chancenlosigkeit, kein sozialer/familiärer Halt

Mögliche Fragen an die Gruppe des faktenorientierten Zeitungsartikels:

1) „Was sagen die Zahlen? Welche Informationen werden über Zwangsprostitution in Europa und in Deutschland gegeben?“

FAKTISCH: 120.000 Frauen werden jährlich verschleppt; Menschenhandel macht jedes Jahr weltweit fast 32 Milliarden \$; Die UN schätzt die Zahl der weiblichen Zwangsprostituierten in Europa auf 500.000

2) „Wie fühlt sich die junge Frau in Bezug auf ihre Situation? Welche Emotionen werden hier artikuliert? Wie wird die Situation aus der Sicht von Yamina empfunden?“

EMOTIONAL: Hilflosigkeit, Traurigkeit, Drogen/Alkohol als Mittel zur emotionalen Betäubung, Widerstand

Abschließend sollen die Schüler und Schülerinnen die in den Texten genannten Folgen herausarbeiten. Sie sollen erkennen, dass Zwangsprostitution oft zu einer lebenslangen Abhängigkeit führt und nur ein sehr geringer Teil der zur Zwangsprostitution gezwungenen Frauen dem Teufelskreis entkommen kann. Demütigung, ein gestörtes Verhältnis zu sich selbst und zu Männern, psychische Verletzungen, Drogenabhängigkeit, Gewalterfahrung etc. sind nur einige der Folgen, die die Frauen ertragen müssen.

Die Lernenden sollen erkennen, dass es sich bei Zwangsprostitution um eine moderne Form der Sklaverei handelt, die nahezu überall in Deutschland und auf der ganzen Welt verbreitet

ist. Sie sollen für das Thema sensibilisiert werden und zu einer kritischen Reflexion ihres eigenen Handelns und Urteilens angeregt werden.

### Anhang

- Film „Stoppt Frauenhandel“
- Materialsammlung
  
- Tafelbild

Assoziationen der Schülerinnen und Schüler

Fakten	Emotionen	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschränkung der Freiheit</li> <li>• Unmenschlichkeit</li> <li>• Unwürdigkeit</li> <li>• Sklaverei</li> <li>• Kinder &amp; Frauen im Fokus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gier</li> <li>• Schockierend</li> <li>• Empörung</li> <li>• Verzweiflung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wehrlosigkeit</li> <li>• Opfer-Täter</li> <li>• Abhängigkeit</li> </ul>

#### FAKTEN

#### ERFAHRUNGEN/GEFÜHLE

#### Voraussetzungen und Bedingungen

#### Voraussetzungen und Bedingungen

→ Falsche Versprechen der „Zuhälter“ auf Jobs in Europa  
 → Nachfrage bestimmt den Markt  
 → Zwang und Gewalt der Zuhälter machen einen „Ausstieg“ fast unmöglich  
 → Abhängigkeit von Zuhältern  
 → EU-Osterweiterung führt zu legalem Aufenthalt von Frauen  
 (Probleme der polizeilichen Verfolgung)

→ Gewalt  
 → Armut  
 → geringe Bildung  
 → Chancenlosigkeit  
 → kein sozialer/familiärer Halt

#### **Zwangsprostitution in Europa**

#### **Ist-Situation Yaminas**

→ 120.000 Frauen werden jährlich verschleppt u. zur ZP gezwungen  
 → Jährlich weltweit fast 32 Milliarden US-Dollar Gewinn  
 → Die UN schätzt die Zahl der weiblichen Zwangsprostituierten in Europa auf 500.000

→ Hilflosigkeit  
 → Traurigkeit/ Angst  
 → Drogen/Alkohol als Mittel zur emotionalen Betäubung  
 → Widerstand

**Folgen:** Demütigung, gestörtes Verhältnis zu sich selbst und Männern, psychische Verletzungen, Drogenabhängigkeit, Gewalterfahrung usw.

→ Im schlimmsten Fall: Lebenslange Abhängigkeit und ein Leben in Zwang und sexueller Ausbeutung

- Faktenblatt

## **FAKTENBLATT**

### **Zwangsprostitution**

#### **Verschiedene Definitionsmöglichkeiten**

▶ Zwangsprostitution ist ein gewalttätiger Eingriff in die körperliche und sexuelle Selbstbestimmung und eine extreme Form der Ausbeutung von Frauen, meist im Rahmen international organisierter Kriminalität. Die Frauen erfahren dabei oft massive Gewaltausübungen verbunden mit anderen schwersten Menschenrechtsverletzungen.<sup>2</sup>

▶ Zwangsprostitution bezeichnet die illegale Praxis, Menschen zur Arbeit als Prostituierte zu zwingen.

▶ Zwangsprostitution ist Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.

### **Opfergruppen**

Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution sind im Grunde ausschließlich Frauen nichtdeutscher Herkunft.

▶ Vor der EU-Osterweiterung waren überwiegend Frauen aus Mittel- und Osteuropa (insbesondere Russland, Ukraine, Weißrussland, etc.) illegal in der Prostitution tätig. Seit der EU-Osterweiterung arbeiten im Milieu nun jedoch vermehrt, arbeits- und aufenthaltsrechtlich legal, Frauen aus den neuen EU-Ländern. Anstelle von Russinnen findet man nun Prostituierte aus Bulgarien, Rumänien, Ungarn etc.

▶ Wichtig zu wissen ist, dass auch legal tätigen Frauen Opfer von Menschenhandel, Zwang und Ausbeutung sein können.

### **Strafgesetz**

#### **§ 232 StGB - Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung**

(1) Wer eine andere Person unter Ausnutzung einer Zwangslage oder der Hilflosigkeit, die mit ihrem Aufenthalt in einem fremden Land verbunden

ist, zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder dazu bringt, sexuelle Handlungen, durch die sie ausgebeutet wird, an oder vor dem Täter oder einem Dritten vorzunehmen oder von dem Täter oder einem Dritten an sich vornehmen zu lassen, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft. Ebenso wird bestraft, wer eine Person unter einundzwanzig Jahren zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu den sonst in Satz 1 bezeichneten sexuellen Handlungen bringt.

(2) Der Versuch ist strafbar.

---

<sup>2</sup> Vgl. Krause, Juliane: „Frauen in Notsituationen: Was wir gegen Zwangsheirat und Frauenhandel tun können“ Öffentliche Anhörung im Frauenplenar im Landtag Baden-Württemberg. 9. 10. 2007.

(3) Auf Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren ist zu erkennen, wenn

1. das Opfer der Tat ein Kind (§ 176 Abs. 1) ist,
2. der Täter das Opfer bei der Tat körperlich schwer misshandelt oder durch die Tat in die Gefahr des Todes bringt oder
3. der Täter die Tat gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande, die sich zur fortgesetzten Begehung solcher Taten verbunden hat, begeht.

(4) Nach Absatz 3 wird auch bestraft, wer

1. eine andere Person mit Gewalt, durch Drohung mit einem empfindlichen Übel oder durch List zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu den sonst in Absatz 1 Satz 1 bezeichneten sexuellen Handlungen bringt oder
2. sich einer anderen Person mit Gewalt, durch Drohung mit einem empfindlichen Übel oder durch List bemächtigt, um sie zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder zu den sonst in Absatz 1 Satz 1 bezeichneten sexuellen Handlungen zu bringen.

(5) In minder schweren Fällen des Absatzes 1 ist auf Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren, in minder schweren Fällen der Absätze 3 und 4 ist auf Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren zu erkennen.

### **§ 181a – Zuhältereie**

(1) Mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren wird bestraft, wer

1. eine andere Person, die der Prostitution nachgeht, ausbeutet oder
2. seines Vermögensvorteils wegen eine andere Person bei der Ausübung der Prostitution überwacht, Ort, Zeit, Ausmaß oder andere Umstände der Prostitutionsausübung bestimmt oder Maßnahmen trifft, die sie davon abhalten sollen, die Prostitution aufzugeben, und im Hinblick darauf Beziehungen zu ihr unterhält, die über den Einzelfall hinausgehen.

(2) Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer die persönliche oder wirtschaftliche Unabhängigkeit einer anderen Person dadurch beeinträchtigt, dass er gewerbsmäßig die Prostitutionsausübung der anderen Person durch Vermittlung sexuellen Verkehrs fördert und im Hinblick darauf Beziehungen zu ihr unterhält, die über den Einzelfall hinausgehen.

(3) Nach den Absätzen 1 und 2 wird auch bestraft, wer die in Absatz 1 Nr. 1 und 2 genannten Handlungen oder die in Absatz 2 bezeichnete Förderung gegenüber seinem Ehegatten vornimmt.

### **Strafverfolgung**

Die Strafverfolgung von Zwangsprostitution stellt für die Behörden vor große Probleme. Die Delikte werden meist nur zufällig, durch Polizeikontrollen festgestellt. Anschließend Verfahren sind kompliziert, kostspielig und langwierig. Desweiteren sind qualifizierte Ermittlungskräfte, die auf Menschenhandel spezialisiert sind, bei der Polizei fast nicht zu

finden. Dazu kommt, dass viele Frauen Angst vor der Zeugenschaft und einem Gerichtsverfahren haben, besonders dann, wenn sie im Gericht mit den Tätern konfrontiert werden.

► D.h. die Mehrheit der Delikte bleiben im Dunkeln.

### **Zahlen**

► Nach dem Bericht des Bundeskriminalamtes (BKA) werden in der Bundesrepublik im Durchschnitt pro Jahr 700-1000 Frauen erfasst, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Bei den Behörden herrscht jedoch Konsens, dass das nur die Spitze des Eisberges ist. Es wird geschätzt, dass jährlich mehr als 10.000 Frauen in der Bundesrepublik zur Prostitution gezwungen und ausgebeutet werden.

► Die meisten Frauen sind zwischen 18 und 25 Jahren alt. Trotzdem gibt es auch eine Vielzahl minderjähriger Zwangsprostituierten.

► Die UN schätzt die Zahl der weiblichen Zwangsprostituierten in Europa auf 500.000. Der illegale Sklavenhandel soll dabei einen Umsatz von 10 Milliarden Dollar betragen haben.

### **Literatur**

→ Richard Reichel, Karin Topper: Prostitution: der verkannte Wirtschaftsfaktor. In: Aufklärung und Kritik, 10. Jahrgang 2/2003.

→ Prasad, Nivedita und Rohner, Babaette: Menschenhandel und Zwangsprostitution in Deutschland. In: Wright (Hg.) Prostitution, Prävention und Gesundheitsförderung. Deutsche Aidshilfe. Berlin 2005.

→ <http://www.stoppt-zwangsprostitution.de/>

→ Materialien zur Gleichstellungspolitik des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Arbeitsgruppe der Bund – Länder – Arbeitsgruppe Frauenhandel. Berlin 2008.

→ BKA: Lagebericht Menschenhandel 2003.  
<http://www.bka.de/lageberichte/mh/2003/mh2003.pdf>

→ Stopp dem Frauenhandel! Brennpunkt Osteuropa. In: Zweimonatsschrift für Politik und Zeitgeschehen. Politische Studien 395. Jahrgang 55. Mai/ Juni 2004. S. 17-44.

→ Bildungsmaterialien zum Thema Frauenhandel. Kampagne Euro 08 gegen Frauenhandel. Zürich 2008.

- Fakten-orientierter Zeitungsartikel

### **Yamina (15), die Geschichte eines Wegwerfmädchens**

Dies ist die Geschichte eines Mädchens, das nie eine Chance hatte. Das einmal glaubte, doch endlich eine zu bekommen, und seine Heimat Nigeria verließ, um in Europa sein Glück zu finden. Es ist die Geschichte Tausender schutzloser Frauen, die wie Ware gehandelt, misshandelt, ausgebeutet, deren Leben zerstört werden – mitten in Deutschland. Mädchen wie Yamina, die aus Nigeria, Rumänien, Thailand oder Albanien in die reichen Länder Europas gelockt werden mit dem Versprechen, sie könnten hier als Kosmetikerin, Putzfrau oder als Model arbeiten. Stattdessen landen sie auf dem Straßenstrich in Palermo, Lyon oder Madrid. Oder in einem Bordell in der deutschen Provinz. [...]

Der Handel mit Frauen, Mädchen und manchmal auch Jungs zur sexuellen Ausbeutung blüht wie nie zuvor. Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs Ende der 80er-Jahre ist die Zahl der Sexsklavinnen ständig gestiegen. Nach Schätzungen der Europäischen Kommission werden inzwischen Jahr für Jahr 120.000 Mädchen und Frauen aus aller Welt nach Westeuropa verschleppt und zur Prostitution gezwungen. Die Internationale Arbeitsorganisation rechnet vor, dass der Menschenhandel jedes Jahr weltweit fast 32 Milliarden US-Dollar Gewinn abwirft. 28 Milliarden davon werden mit sexueller Ausbeutung verdient, der Rest mit der Ausbeutung der Arbeitskraft. Neben dem Drogen- und dem Waffenhandel gilt die Versklavung mittlerweile als das lukrativste Geschäft der organisierten Kriminalität. [...]

Ein Mann, der [Yamina] [...] zum Flughafen in Lagos brachte, drückte ihr einen falschen Pass in die Hand, in dem ein anderer Name stand und ein anderes Alter. Yamina war plötzlich 22. Außerdem steckte er ihr 1250 Euro in die Tasche, damit sie sich glaubhaft als Touristin ausgeben konnte, sollte sie von den Grenzbeamten in Paris kontrolliert werden. Yamina war für einen Moment misstrauisch, dachte aber nicht lange darüber nach. Nach der Landung in Paris erwartete sie ein Schlepper, der ihr das Geld und den Reisepass wieder abnahm. Yamina wurde nach Brüssel gefahren, wo sie zum ersten Mal ihre Zuhälterin traf. Der Menschenhandel in Nigeria ist in Frauenhand. Meist sind es ehemalige Opfer, die sich irgendwann freikaufen und den Nachschub für den europäischen Markt organisieren. [...]

Meist allerdings kommen die Frauen aus Osteuropa, aus Ungarn, Bulgarien, Tschechien, Rumänien. Denn die Menschenhändlerbanden brauchen keine aufwendige Beschaffungslogistik und keine gefälschten Papiere, die Frauen kommen legal über die Grenze. Das macht den Markt auch für Händler aus Deutschland so attraktiv. [...] Laut einer Studie im Auftrag des niederländischen Justizministeriums aus dem Jahr 2003 verdient ein Zuhälter an einer einzigen Sexsklavin im Durchschnitt 250.000 Dollar. [...]

*[Nach einigen Monaten peinigender Erniedrigungen in einem Deutschen Bordell, gelingt es Yamina schließlich sich an die Polizei zu wenden]*

[Doch] nur wenige Menschen dürfen bis heute wissen, wo Yamina lebt. Sie muss immer noch fürchten, dass die Menschenhändler sie wieder auf den Strich schicken. Denn Yamina hat nicht erwirtschaftet, was ihre Zuhälterin von ihr verlangt hatte: 52.000 Euro sollte das Mädchen abarbeiten, nachdem sie es nach Deutschland hatte schleusen lassen. [...]

Um all diese Ansprüche zu erfüllen, hätte Yamina rund 2000 Euro in der Woche verdienen müssen. Bei 30 Euro pro Freier [...] hätte sie jede Woche fast 70 Männer abfertigen müssen. Macht 70-mal Geschlechts-, Oral-, Analverkehr und unzählige Demütigungen. Vier bis fünf Jahre hätte es gedauert, bis Yamina abgezahlt hätte, was ihre Zuhälterin "Schulden" nennt.

Quelle: J. Eigendorf, M. Neller, U. Müller und L. Wiegmann: Yamina (15), die Geschichte eines Wegwerfmädchens. In: Welt- Online.de. 30.11.2010.

- ► Täglich besuchen allein in Deutschland ca. 1 Million Freier einschlägige Etablissements der Sexindustrie.
- ► Nach dem Bericht des Bundeskriminalamtes werden in der BRD im Durchschnitt pro Jahr 700-1000 Frauen erfasst, die Opfer von Menschenhandel geworden sind. Bei den Behörden herrscht jedoch Konsens, dass das nur die Spitze des Eisberges ist. Es wird geschätzt, dass jährlich mehr als 10.000 Frauen in der Bundesrepublik zur Prostitution gezwungen und ausgebeutet werden.
- ► Die meisten Frauen sind zwischen 18 und 24 Jahre alt.
- ► Die UN schätzt die Zahl der weiblichen Zwangsprostituierten in Europa auf 500.000.

- Emotional-orientierter Zeitungsartikel

### **Yamina (15), die Geschichte eines Wegwerfmädchens**

An einem Spätsommertag fasst Yamina den Mut, der Hölle zu entkommen. Sie zieht Jeans und ein T-Shirt über ihre billigen Dessous und verlässt den schummrigen kleinen Kellerraum, in dem sie seit etlichen Wochen lebt. Ganz selbstverständlich geht sie den schmalen Gang entlang, vorbei am Empfang. Die breitschultrigen Männer dort beachten sie nicht. Wo sollte die zierliche Nigerianerin schon hingehen. Yamina erreicht die Eingangstür, daran hängt ein Schild: "Weiblichen Personen unter 18 Jahren ist der Eintritt verboten". Yamina ist 15. Sie drückt die Klinke und tritt ins Freie. Das Mädchen weiß nicht, in welcher Stadt sie ist, noch nicht mal, in welchem Land. [...] Wohin soll sie gehen? Vor nicht einmal zwei Monaten ist sie den Slums von Lagos entkommen. Sie kann nicht lesen und nicht schreiben. Sie kennt niemanden in diesem Land, außer ihre Zuhälterin, die sie "Madame" nennt. Yamina verlässt der Mut. Sie dreht sich um und kehrt zurück in die Hölle.

Dies ist die Geschichte eines Mädchens, das nie eine Chance hatte. Das einmal glaubte, doch endlich eine zu bekommen, und seine Heimat Nigeria verließ, um in Europa sein Glück zu finden. [Doch Yamina hat Glück, sie] ist eine Ausnahme. Einige Wochen nach ihrem Fluchtversuch machte die Polizei im Eroscenter an der Mevissenstraße in Krefeld eine Razzia. Sie fanden Yamina, nahmen sie mit auf die Wache und übergaben das Mädchen an Menschen, die sich seiner annahmen. [...] Als Yamina im Sommer vor zwei Jahren nach Deutschland kam, konnte sie nur ein paar Brocken Englisch und kaum lesen und schreiben. Inzwischen hat sie so gut Deutsch gelernt, dass sie den Hauptschulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 2,7 geschafft hat. [...] Wenn das Gespräch aber auf die Zeit im Bordell kommt, dann spricht sie nur noch zögerlich. Oder gar nicht mehr. Und ihre Augen füllen sich mit Tränen. [...]

Es reicht ein kurzer Abriss von Yaminas Leben, um zu verstehen, warum sie so empfänglich für das Versprechen auf bessere Zeiten in Europa war. Sie wurde in Lagos geboren, Nigerias größter Stadt, ihre Eltern hat sie nie richtig kennengelernt. [...] Die Stiefmutter nutzte Yamina aus, schickte sie nicht in die Schule, sondern auf den Markt, um dort Bananen zu verkaufen. Wenn Yamina sich weigerte, gab es Schläge. Eines Tages brachte die Stiefmutter das Kind zu einem Priester in einem nahe gelegenen Dorf. Er erzählte von einer Schwester, die in Europa lebe und dort eine Verkäuferin in ihrem Kosmetikgeschäft suche. Yamina durfte mit der Frau telefonieren, jener Frau, die sich später als ihre Zuhälterin herausstellen würde: die Madame, wie es in Nigeria heißt. [...]

Auch Yamina dachte, sie würde in Europa als Verkäuferin arbeiten. Bis sie mit ihrer Zuhälterin in Düsseldorf einkaufen ging [und diese ihr] wie selbstverständlich [...]

Reizwäsche in den Einkaufskorb legte. "Sie hat mich noch im Geschäft gefragt, ob ich mir nicht denken könne, wofür ich hier sei?" [Im Eroscenter] lernte ein schwarzes Mädchen Yamina an, wie sie sich schminken und was sie sagen soll. Und dass sie drei Finger heben müsse, um vom Freier die 30 Euro abzukassieren. Yamina aber weigerte sich. [...] Nach drei Wochen war ihr Widerstand gebrochen. Yamina wehrte sich nicht mehr, zurück ins Eroscenter zu gehen. Sie bekam Alkohol von den anderen Frauen, um Geist und Körper zu betäuben. Um das über sich ergehen zu lassen, was die Kunden sonst offenbar nirgends ausleben können. [...]

Yamina weint. Ihre Betreuerin nimmt sie in den Arm. Eine Psychotherapie hat das Mädchen bis heute abgelehnt. Und auch jetzt redet sie nur, weil sie warnen und Mut machen möchte: anderen Mädchen, die aussteigen und sich an die Polizei wenden sollten. "Verdrängung ist ihr zentraler Kompensationsmechanismus", steht in einem Gutachten, das eine Psychologin im Kinderheim erstellte.